Adolf Hennecke - Vorbild eines Aktivisten

Lieber Genosse Hennecke!

Mit großer Freude haben wir von Deiner wegweisenden Tat erfahren. 380 Prozent des Tagessolls — 24,4 Kubikmeter Steinkohle in einer Schicht — ist eine revolutionierende Leistung zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes und eine schlagende Antwort auf die Marshallplanpolitik im Westen! Du sagst, Deine Leistung sei nichts Besonderes — sie ist aber das krönende Ergebnis eines wohlüberlegten, mit eisernem Willen verfolgten Planzieles. Du sagst selbst sehr richtig:

„Zu der körperlichen Leistung muß sich naturgemäß auch die Arbeit des Geistes gesellen. Jeder Arbeitsvorgang muß schon im voraus gut bedacht sein. Als das wichtigste Moment muß ich jedoch das Beherrschen der zu bearbeitenden Materie anführen. Das erfordert selbstverständlich ein jahrelanges Arbeiten an sich selbst. Dazu kommen die Erfahrungen und Ereignisse im Bergbau, die täglich neue Situationen ergeben. Ich möchte die Arbeit im Bergbau als etwas Schöpferisches betrachten, weil sich täglich die Verhältnisse ändern.“

Hieraus geht klar hervor, daß Deine Tat das Ergebnis der in Dir lebendig gewordenen revolutionären Tradition der deutschen Arbeiterbewegung, wie sie sich unter anderem in Karl Liebknecht, dessen Namen Deine Grube mit Stolz trägt, verkörpert. Sie ist das Ergebnis des sozialen Verantwortungs- und höchsten Pflichtbewußtseins gegenüber Deiner Partei, Deiner Klasse und unserem Volk.

Du bist damit zum Vorbild unserer jungen Aktivistenbewegung geworden, um Dich stehen ebensolche Helden wie Du, denen wir gleich Dir die Hand drücken: die Kumpels und Genossen Landmann, Münsel, Arlt, Sonntag, Frey, Schuh, Nußbaumer, Nitzsche, Mittelbach, Morgenstern und andere. Wenn Ihr Eure Erfahrungen richtig auswertet, die Voraussetzungen zu solchen Leistungen wo irgendmöglich verbessert, die Bewegung ausbreitet, in gut vorbereiteten Gruppen in Wettbewerbe unter Euch und mit anderen Gruben eintritt, werdet Ihr Großes zu schaffen imstande sein.